Buchbesprechungen

Daniel Barthélémy (Hrsg.) 2018: Pl@ntNet. – Für Android (Version 2.3.0) und IOS (Version 1.0.8), Montpellier. https://plantnet.org/en/ (14.10.2018).

„PlantNet Pflanzenbestimmung“ oder „Pl@ntNet“ ist eine Smartphone-App zur Bestimmung von Pflanzen via Foto-Abgleich. Die App gab es zuerst für das Smartphonebetriebssystem Android und mittlerweile auch für Apple IOS. Sie wurde in Frankreich unter der Zusammenarbeit folgender wissenschaftlicher Institutionen und Vereinigungen entwickelt: Agropolis Fondation, Tela Botanica, INRIA (Institut national de recherche en informatique et en automatique), CIRAD (Centre de coopération internationale en recherche agronomique pour le développement), CNRS (Centre national de la recherche scientifique), INRA (Institut national de la recherche agronomique), IRD (Institut de recherche pour le développement) und der Université de Montpellier.

Die Benutzung ist sehr einfach: Man fotografiert eine Pflanze (Höhere Pflanze oder Farn). Im nächsten Schritt gibt man an, ob es sich bei dem Foto um Blatt, Blüte, Frucht oder Rinde handelt und lädt das Foto hoch (Internetverbindung erforderlich). Dieses wird innerhalb von wenigen Sekunden mit einer Datenbank von Fotos abgeglichen. Man erhält als Ergebnis eine Liste mit Arten inklusive der wissenschaftlichen Namen und Bildern. Eine Wertung mit bis zu 5 Sternen zeigt den Grad der Übereinstimmung des hochgeladenen Fotos mit dem Datenbankabgleich an. Ein Klick auf den Eintrag führt zu weiteren Fotos und Informationen.

Hinter der App steht eine aktive Community, sodass die Datenbank stetig wächst (momentan über 70 000 Fotos gesamt, für Westeuropa über 4 000). Alle Nutzer und Nutzerinnen können auch selbst Fotos hochladen und so aktiv werden. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Die Trefferquote der App ist überraschend gut. Arten wie *Platanus hispanica*, *Erigeron canadensis* oder *Bellis perennis* werden zuverlässig erkannt. Selbstverständlich muss das Ergebnis stets hinterfragt und bewertet werden. Das gleiche gilt aber auch für eine Bestimmung per Buch. Da Pl@ntNet aber komplett ohne Bestimmungsmerkmale (nur Fotos) auskommt, hat man in dieser Hinsicht keinerlei Anhaltspunkt.

Natürlich ist die App (noch) nicht perfekt. Die testweise fotografierte Wohnzimmerwand mit weißem Rauputz führt zu *Platanus hispanica* als erstem Ergebnis, gefolgt von *Acacia dealbata* (allerdings mit keinem „Stern“ als Grad der Übereinstimmung). Auch wäre eine Rubrik „Habitus“ wünschenswert, vor allem für die Bestimmung kleiner krautiger, blütenloser Pflanzen.

Ob eine Pflanzenbestimmung per App via Fotoabgleich über eine Datenbank schon eine Alternative zu üblichen Bestimmungsschlüsseln sein kann, muss jeder selbst entscheiden. Der Autor der Rezension ist der Meinung, dass sich der Grad der Bestimmung eher auf der Ebene von Naturführern wie „Was blühe denn da“ bewegt. Das liegt sicher auch daran, dass für die Nutzung der App keinerlei botanische Kenntnisse notwendig sind. Dies erweitert einerseits den Nutzerkreis, andererseits kann die Verlässlichkeit der Bestimmung leiden. Ob der Weg der Pflanzenbestimmung per Smartphone-App der richtige ist, kann an dieser Stelle nicht gesagt werden. Aber er wurde eingeschlagen und es wird

für die Zukunft spannend sein, die Entwicklungen in dieser Richtung zu beobachten. Positiv im Hinblick auf Pl@ntNet ist sicherlich der wissenschaftliche Hintergrund.

Koloman Stich

Bunzel-Drüke M., C. Böhm, G. Ellwanger, P. Finck, H. Grell, L. Hauswirth, A. Herrmann, E. Jedicke, R. Joest, G. Kämmer, M. Köhler, D. Kolligs, R. Krawczynski, A. Lorenz, R. Luick, S. Mann, H. Nickel, U. Raths, E. Reisinger, U. Riecken, H. Rößling, R. Sollmann, A. Ssymank, K. Thomsen, S. Tischew, H. Vierhaus, H.-G. Wagner & O. Zimball 2015: Naturnahe Beweidung und Natura 2000. Ganzjahresbeweidung im Management von Lebensraumtypen und Arten im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. – Heinz Sielmann Stiftung, Duderstadt. 292 Seiten. ISBN 978-3-9815804-4-0.

„Für viele Bürger und Bürgerinnen sind „wilde Weidelandschaften“ zum Inbegriff einer neuen naturbelassenen Heimat geworden, einem Ort, wo die biologische Vielfalt bewahrt und sich die Natur neu entwickeln kann.“ Mit diesen einleitenden Worten beschreibt Walter Hemmling, der geschäftsführender Vorstand der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, das Bild der großflächigen, extensiven Ganzjahres-Beweidung der letzten 15 Jahre in Deutschland.

Das Buch mit seiner Vielzahl an Autoren aus ganz unterschiedlichen Fachgebieten trägt eine Fülle an Fragestellungen und Erfahrungen aus 20 Jahren naturnaher Beweidungssysteme auf Arten und Lebensräume der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie zusammen:

Welche Lebensraumtypen profitieren und für welche ist das Modell weniger geeignet? Welche Tierarten profitieren? Wie können und müssen die Beweidungssysteme gestaltet werden?

Neben den vielfältigen positiven Aspekten, Assoziationen und Erfahrungen mit der naturnahen Beweidung zeigt das Buch die kritischen Aspekte auf, die auch in Zukunft einer dauerhaften wissenschaftlichen Begleitung bedürfen. Es werden die ökologischen, ökonomischen, betriebswirtschaftlichen sowie bürokratischen Vor- und Nachteile beleuchtet. Besonders das Prinzip der Nachhaltigkeit und die ökonomischer Tragfähigkeit wird durch die Autoren als Schlüssel zum Erfolg hervorgehoben.

Das Buch zeigt die Anfänge der historischen Entwicklung der Weidewirtschaft, die Veränderungen im Vergleich zur heutigen Wirtschaftsweise, den aktuellen Verlust an Weidehaltung sowie den Zusammenhang zwischen Weidehaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen. Es werden mögliche und notwendige Handlungsfelder für die Zukunft skizziert und Anregungen zur Umsetzung gegeben. Das Buch versteht sich als Leitfaden für interessierte Praktiker auf allen Ebenen und deckt damit ein breites Spektrum an Adressaten ab (Naturschutz, Behörden, Landschaftspflegeverbände, Landwirte etc.).

Stefanie Werner

Martina D'Ascola 2018: 50 sagenhafte Naturdenkmale in Hessen. – Steffen Verlag, Berlin. 213 Seiten. ISBN 978-3-95799-058-7.

Das vorliegende Taschenbuch behandelt 50 Naturdenkmale in Hessen und erschien in der Reihe „50 sagenhafte Naturdenkmale" des Steffen Verlags, die es auch für andere Regionen gibt. Los geht es noch vor dem Inhaltsverzeichnis mit einer Übersichtskarte von Hessen, in der die Lage der Naturdenkmale mit einer Nummer verzeichnet ist. So kann man den nächsten Ausflug gleich planen, denn dieses Buch macht definitiv Lust darauf, die Naturschönheiten Hessens selbst zu erkunden. Nach Inhaltsverzeichnis und Vorwort der Autorin werden die 50 Naturdenkmale liebevoll und mit zahlreichen Fotos porträtiert. Besonders hervorzuheben ist die Anfahrtsbeschreibung am Ende eines jeden Kapitels. Ob Baum, Findling, Biotop, Höhle oder Moor, die Texte sind gut zu lesen und warten genau mit der richtigen Menge an Information auf, so dass es nie langweilig oder mühsam wird. Durch die Beschreibung und die Fotos wird das Naturdenkmal selbst beim Lesen schon erlebbar und bei Gerichtssteinen oder -Bäumen und deren Sagen kommt sogar Spannung auf! Kleine Fehler wie eine falsch benannte Pflanze (Bild auf Seite 179) werden schnell verziehen und dem allgemeinen Naturinteressierten, an den sich das Buch zweifelsfrei richtet, wohl nicht auffallen. Die Mischung aus Bäumen, Dünen, Findlingen oder Quellen ist abwechslungsreich, sodass man bald am Anhang, dem Ende des Buches angelangt ist, welches mit Danksagung, Literatur- und Bildverzeichnis schließt.

Was sich in Hessen für Naturschönheiten finden lassen! Umso schöner, dass 50 davon in diesem Buch dargestellt werden. Viel zu oft schlummert das Wissen über Naturdenkmale (Geschichten, Daten, Hintergründe) in Aktenkammern von Naturschutzbehörden oder bei regionalen Gebietskennern. Allein das amtliche Hinweisschild „Naturdenkmal" (wenn vorhanden) liefert überhaupt einen Hinweis, dass es sich bei der Naturschöpfung, die man gerade erwandert hat, um ein Naturdenkmal handelt. Diese „Lücke" wird von dem Buch hervorragend geschlossen, sodass Lust auf einen 2. Teil mit 50 weiteren Naturdenkmalen in Hessen aufkommt.

Koloman Stich

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie 2018: Guter Heinrich, Pfingst-Nelke, Färber-Scharte & Co. Hessische Verantwortungsarten – Teil 1. – Naturschutzskripte **1**. 132 Seiten, Gießen 2018. ISSN 2512-9724. ISBN 978-3-89026-930-6.

Die neue Schriftenreihe des Hessischen Landesamtes für Naturschutz Umwelt und Geologie beschäftigt sich mit Hessischen Verantwortungsarten unter den Höheren Pflanzen. Das sollen Arten sein, für die die hessischen Populationen „für ihr Überleben unverzichtbar sind". Das dürfte für keine der behandelten Arten zutreffen. Auch die Methodik Vorkommen nachzusuchen, die vor 1990 erhoben wurden und für die es nachfolgend keine Bestätigung gab, ist fragwürdig. Bei Pionierarten erhält man auf diese Weise wenig überzeugende Ergebnisse. Aber genug der Kritik. Im Prinzip ist der Ansatz, sich mit einzelnen hessischen Pflanzenarten näher zu beschäftigen, höchst lobenswert. Für jede Art werden die untersuchten Vorkommen beschrieben, die Gesamtverbreitung, die Verbreitung in Deutschland und die Verbreitung in Hessen (mit Karte) werden gezeigt. Habitatansprüche

und Gefährdung werden erläutert. Erhaltungsmaßnahmen werden genannt, sind aber teilweise wie beim Guten Heinrich nicht unbedingt „zielführend“.

Was wurde im Einzelnen gefunden?

Chenopodium bonus-henricus, der Gute Heinrich, befindet sich im deutlichen Rückgang. Die Pflanze wurde aber immerhin in fünf der 19 Untersuchungsgebiete nach circa 30 Jahren erneut nachgewiesen. Dass mit der Verstädterung der Dörfer diese Art verschwindet, ist keine neue Erkenntnis. Gegenmaßnahmen erscheinen unmöglich. Ausnahmsweise sei hier ein Foto in einer Besprechung erlaubt. So sah im Oktober 2018 der bis dahin letzte bekannte Standort des Guten Heinrichs im osthessischen Schlitzerland aus.

Abb. 1: Hofstelle in Unter-Schwarz (Gemeinde Schlitz, Vogelsbergkreis), seit vielen Jahren bereits ohne Viehhaltung; 7. Okt. 2018, T. Gregor.

Dianthus gratianopolitanus, die Pfingstnelke, hält sich hervorragend. In sechs der sieben untersuchten Gebiete wurde sie wiedergefunden. *Epipactis microphylla*, die Kleinblütige Ständelwurz, wurde in vier der 18 Gebiete wiedergefunden. Die Art ist allerdings schwer auffindbar und die Trockenheit im Erfassungsjahr 2015 verhinderte wohl in einigen Fällen den Wiederfund. Bei dieser Art konnte die Erfassung keine Erkenntnisse zu Rückgang oder Gefährdung erbringen.

Filago lutescens, das Graugelbe Filzkraut, hält sich gut. Diese Pionierart wurde in erstaunlichen sechs der 14 Gebiete wiedergefunden. Für *Coronopus squamatus*, den Niederliegenden Krähenfuß, einer Acker- und Ruderalart ist die Methodik nicht angemessen. Diese Pionierart wurde in vier der 17 Gebiete wiedergefunden. Daraus kann keine

Rückgangsproblematik abgeleitet werden. Dies gilt ebenso für die Pionierarten *Potamogeton trichoides*, das Haar-Laichkraut, mit Nachweisen in zwei der 17 Gebiete sowie *Utricularia australis*, den Südlichen Wasserschlauch, mit Nachweisen in fünf von 15 Gebieten.

Scabiosa canescens, die Wohlriechende Skabiose, wurde an 10 Fundorten nachgesucht. Nur an einem Fundort wurde die Art wiedergefunden. Für diese Art ist bekannt, dass sie nur bei entsprechender Pflege in Naturschutzgebieten überleben kann.

Serratula tinctoria, die Färber-Scharte, eine anspruchsvolle Grünlandart befindet sich in deutlichem Rückgang. Nur in zwei der 14 Untersuchungsgebiete gelang ein Wiederfund. Noch kritischer ist die Situation für *Tephroseris helenites*, das Spatelförmige Greiskraut, das nur noch in einem von 10 Gebieten wiedergefunden wurde. Die Pflanze ist vor allem ein Bewohner von Weidewäldern, ihr Rückgang im Wald ist wohl nicht aufzuhalten. Aber auch die Grünlandvorkommen verschwinden. Dass die Pflanze auf der Wasserkuppe mit ihrem hervorragenden Grünland nicht mehr nachgewiesen werden konnte, stimmt für die Erhaltung der Pflanze in Hessen pessimistisch. Ungeeignet für eine derartige Untersuchung war *Valeriana pratensis* subsp. *pratensis*, da für diese schwer erkennbar Art kaum verlässliche Altangaben vorliegen.

Thomas Gregor

Preise der besprochenen Werke:

Daniel Barthélémy et al.: Pl@ntNet	kostenlos
Bunzel-Drüke & al.: Naturnahe Beweidung und Natura 2000	11,00 €
Martina D'Ascola: 50 sagenhafte Naturdenkmale in Hessen	14,95 €
Naturschutzskripte 1: Hessische Verantwortungsarten 1	kostenlos

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 115-120